

Verarbeitung harzfreier Leinölanstriche

Kaltgepresstes Leinöl, roh und »gekocht«, harzfreie Leinölfarbe ohne Lösemittel für innen und außen, Lasuren, Lein-Tung-Klarlack, Spachtelmasse, Leinöl-Fensterkitt, Leinöl-Schmierseife

Kalt gepresstes Leinöl, harzfreie Leinölfarbe ohne Lösemittel, Leinölkitt und Seife sind ein pflegbares Farbsystem für Holz, Metall, Glas, Putz und Stuck. Jeden Anstrich – egal ob Öl oder Farbe – sehr **dünn streichen**, kräftig ausarbeiten, großzügig **belüften** und gut **durchtrocknen** lassen.

GRUNDIEREN MIT ROHEM LEINÖL

Kalt gepresstes **rohes** Leinöl eignet sich zum Grundieren von **Holz, Putz und Stuck**.

- **Malgrund:** Regeln des konstruktiven Holzschutzes beachten! Die zu streichende Fläche muss trocken (max. 15 % Feuchtigkeit), sauber und pH-neutral sein. Bei Nadelholz (bes. Kiefer) Harzgallen ausbohren und ersetzen, kleinere Knäste mit Spiritus auswaschen und mit dünnflüssigem Schellack absperren. Im **Außenbereich** müssen Altanstriche aus Wasserlack, Alkyd-, Acryl- oder ähnlichen Farben komplett entfernt werden, am besten mit dem thermischen Farbentferner *Speedheater*. Saubere Leinölfarbanstriche hingegen können nach dem Säubern problemlos überstrichen werden. Im **Innenbereich** haften Leinöl und Leinölfarbe auch auf einem angeschliffenen Untergrund, sofern kalt gepresstes rohes Leinöl rasch einzieht; Probe machen!
- **Pinsel:** Mit den für leinölpro gefertigten qualitativ hochwertigen *Schweineborstenpinseln* streichen. Neue Pinsel vor dem ersten Gebrauch warm waschen und zunächst zum Grundieren benutzen, dann erst für Farbanstriche. Benutzte Pinsel sollten – solange sie nicht gebraucht werden – in ein »Pinselbett« mit rohem Leinöl gehängt und am Ende der Arbeiten mit *Leinölseife* gereinigt und mit warmem Wasser gründlich ausgewaschen werden. Keine Lösemittel verwenden, nicht auf die Heizung legen!
- **Nadelholz grundieren:** Vor dem Anstrich mit Leinölfarbe oder Öllack einmal rundum mit kalt gepresstem **rohem Leinöl** grundieren. Das unverdünnte Leinöl (kein gekochtes Öl oder Firnis, kein »Halböl« verwenden, nicht erhitzen!) **dünn** auftragen und gut einarbeiten. Nach einigen Stunden feuchte Glanzstellen mit einem Lappen aufnehmen oder mit einem trockenen Pinsel verteilen. Altes, trockenes Nadelholz und Hirnholz nach dem Trocknen evtl. ein zweites Mal dünn grundieren, Glanzstellen wiederum verteilen. Vor dem ersten Farbanstrich mindestens 2 Tage trocknen lassen, bei kühlem, feuchtem Wetter länger.
- **Eiche und Lärche** nicht oder nur äußerst sparsam grundieren! Nach einigen Stunden überstehendes Öl mit einem Lappen abnehmen und vor dem 1. Farbauftrag besonders gut durchtrocknen lassen!
- **Holzschutz:** *Timberone* ist ein in rohem Leinöl gelöstes ungiftiges Holzschutzmittel – die ideale diffusionsoffene Grundierung für Leinöllack, Leinölfarben und –lasuren: Vorbeugend und bekämpfend gegen Insekten, Pilzbefall und Bläue. *Timberone* ist lebensmittel- und bienenecht, bietet jedoch keinen UV-Schutz gegen Vergrauen. Es kann auch drinnen und in Naturschutzgebieten eingesetzt werden, selbst wo direkter Kontakt mit Kleinkindern oder Tieren zu erwarten ist. Blankes Holz mit metallfreien Pinseln 1 x streichen, trocknen lassen. Spritzer auf Metall sofort abwaschen. (Siehe oben, »Pinsel«)
- **Holzritzen** nach dem Grundieren (mit rohem Leinöl oder *Timberone*-Holzschutzmittel) mit *Leinöl-Holz kitt* füllen, tiefere Ritzen nach je 1 Tag Trockenzeit in mehreren dünnen Lagen. Nach 1 Tag schleif- und überstreichbar, was außen unbedingt nötig ist! Breite Ritzen besser ausspanen!
- **Holzichtig ölen:** Mit *rohem* Leinöl dünn grundieren. Glanzstellen nach einigen Stunden mit einem Lappen aufnehmen. Nach dem Durchtrocknen aufgestellte Holzfasern mit einer *Glättebürste* brechen und mit einer *Staubbürste* abstauben. Dann *gekochtes* Leinöl mit weichem Pad sehr dünn einpolieren. Bevor Sie Teppiche, Tischdecken oder Papier auf frisch geöltes Holz legen, mit einem Altpapierstapel über Nacht testen, ob die Fläche noch Öl abgibt. Schränke und dunkle Kammern innen nicht ölen!
- **Lehmputz:** Den Feinputz einmal satt mit rohem Leinöl grundieren und einige Tage bei guter Lüftung trocknen lassen. Der Putz wird dunkler und abriebfest, bleibt aber diffusionsoffen. Danach je nach Geschmack mit Leinölfarbe streichen. **Stampflehböden** werden durch Leinölgabe druckfester!
- **Stuck** wird wetterfest wenn die fertigen Werke in warmes, rohes Leinöl getaucht oder mehrmals satt mit rohem Leinöl gestrichen und dann mit harzfreier Leinölfarbe ohne Lösemittel gestrichen werden.

Selbstentzündungsgefahr: Mit Leinöl getränkte *Lappen, Papiere und Späne* und andere poröse Stoffe können sich selbst *entzünden*. In Wasser tauchen und unter Luftabschluss aufbewahren (Schraubglas). In Behältern und verarbeitet ist Leinöl nicht selbstentzündlich und erhöht die Brandgefahr nicht.

- **Trocknung:** Der nächste Anstrich mit Leinöl oder Farbe darf jeweils erst erfolgen, wenn der vorherige trocken ist. Je nach Temperatur sind die Trockenzeiten unterschiedlich (Faustregel: bei 20 Grad 48 Stunden); wenn es dunkel, kalt und feucht ist, dauert es länger. Auch auf gerbsäurehaltigen und dichten Hölzern wie Eiche und Lärche trocknet das Öl langsamer. Da das Öl beim Trocknen (besser: Oxidieren) Sauerstoff verbraucht, muss während der gesamten Trockenzeit sehr gut gelüftet werden.
- **Verbrauch:** Zum Grundieren wird bei Nadelhölzern **pro 10 qm etwa 1 l** rohes Leinöl oder Timberone gebraucht, bei durchgetrockneten Hölzern und Putz deutlich mehr, bei sehr festen Hölzern wie Lärche und Eiche sehr viel weniger. Auch bei Folgeanstrichen brauchen Sie wahrscheinlich weniger.
- **Lagerung:** Behälter immer wieder gut verschließen. Ohne Sauerstoffzufuhr, Verunreinigungen (besonders Eisen, Rost und Wasser) oder Frost ist das Leinöl von leinölpro unbegrenzt haltbar. Eine Woche vor erneuter Nutzung im transparenten Behälter der Sonne ausgesetzt, wird es wieder hell.
- leinölpro liefert **Flaschen zu 1 l** und **Kanister zu 5 l**.

LEINÖLFARBE für innen und außen

Harzfreie Leinölfarben ohne Lösemittel eignen sich nach dem Grundieren mit kalt gepresstem rohen Leinöl zur Gestaltung von **Holz, Putz** und **Stuck** sowie als **Rostschutz-** und Schmuckfarbe für **Metall**.

- **Malgrund** und **Grundierung** mit rohem Leinöl oder Holzschutz siehe Vorseite. Unbedingt beachten!
 - **Pinself:** Die besten Ergebnisse werden mit mehrfach benutzten und gut gepflegten hochwertigen *Schweineborstenpinseln* erzielt! (Siehe »Grundieren« auf der Vorseite.) Für den Erstanstrich eignen sich kräftige Rundpinsel (Ringpinsel oder Faustpinsel), für den Schlussanstrich eher Flachpinsel.
 - Farbe vor der Verwendung gründlich **umrühren**, bis sich alle Pigmente verteilt haben. Sollte sich eine Haut gebildet haben, diese am Rand mit einem Messer vorsichtig lösen und abheben, keinesfalls unterrühren! Eventuell durch ein *Einwegsieb* 1000 my (Lackfilter, Farbsieb) umfüllen. Farbe vor Verunreinigungen (Lösemittel, Eisen, Rost, Staub, Wasser, Säure) und schwerem Frost schützen.
 - **Verdünnen?** Farbe kann mit 5 bis 10 Volumenprozent *gekochtem* Leinöl streichfähiger gemacht werden, sofern Sie den sichtbaren Pinselstrich-Duktus etwas mildern wollen. Lösemittel wie Terpentin senken die Schutzwirkung der Farbe.
 - Im **Außenbereich** mindestens 3 Anstriche. Dem Schlussanstrich sollte ein Volumenanteil von 1 % *Standöl* zugemischt werden. Das erhöht Fließfähigkeit, Glanz und Wetterfestigkeit.
 - Im **Innenbereich** reichen 2 Anstriche, falls die Farbe bereits gleichmäßig deckt. Während des Trocknens permanent gut **lüften**. Nicht verdünnen, kein Standöl zugeben. Im Dunkeln kann helle Leinölfarbe nachdunkeln (»Dunkelvergilbung«). Im Tageslicht erlangt sie den ursprünglichen Farbton wieder.
 - **Deckender Anstrich:** Leinölfarbe sehr **dünn** streichen, gut einarbeiten und jede Lage gut trocknen lassen. Zwischen den Anstrichen ist kein Schleifen nötig, lediglich nach dem 1. Anstrich aufgestellte Holzfasern mit verbrauchtem feinen *Schleifschwamm* oder einer *Glättebürste* brechen. Der nächste Anstrich darf jeweils erst aufgetragen werden, wenn die Farbe wirklich trocken ist.
 - **Leinöl-LASUR:** leinölpro hat 8 Standard-Lasurtöne an Lager. Zunächst mit rohem Leinöl sehr dünn grundieren. Dann die Lasur gleichmäßig aufpinseln und 10 Minuten einziehen lassen. Überschüssige Lasur mit einem trockenen Pinsel leicht abziehen. – Lasur bietet dem Holz keinen ausreichenden UV-Schutz; deshalb nur unter Dach aufbringen!
 - **Lasur-Effekt:** Sie können nach dem Grundieren mit rohem Leinöl auf der Fläche ein wenig frische Leinölfarbe mit einem Schwamm oder Lappen verreiben. Nach dem Trocknen mit gekochtem Öl dünn abdecken. Das ergibt im Innenbereich schöne Dekor-Effekte.
 - **ROSTSCHUTZ:** Eisenmetalle entrostet bzw. mit Spiritus entfetten. Sofort 2 x extrem dünn mit roter *Eisenmennige* schützen; jeweils gut trocknen lassen und 2 x mit Leinölfarbe im Wunsch-Farbton streichen. Außerdem liefern wir *Eisenglimmerfarbe* (»Panzerschuppenfarbe«) in 5 Signal-Farbtönen.
 - **Trocknung:** Helle Farbtöne bei 20 Grad 24 Stunden. Dunkle Farbtöne oder wenn es dunkel, kalt und feucht ist, deutlich länger. Da die Farbe beim Trocknen sehr viel Sauerstoff verbraucht, muss permanent gut gelüftet werden, evtl. mit Ventilator oder Heizlüfter zwangsbelüftet. Vor Staub, Insekten, Regen und direkter Sonne schützen.
 - **Verbrauch:** 1 l Leinölfarbe reicht auf glatter Oberfläche pro Anstrich für etwa 15 qm.
 - **Lagerung:** Im Originalbehälter mehrere Jahre lagerfähig. Restfarben in einen möglichst passenden Behälter (kleiner Luftraum) füllen, mit Plastikfolie abdecken, dicht verschließen und kühl aufbewahren.
 - **40 Standardfarbtöne** sind in **Dosen zu 1 l** und **Eimern zu 3 l** ständig ab Lager verfügbar.
 - **Spezialmischungen** nach NCS, RAL oder Ihrem Muster mischen wir innerhalb weniger Tage.
- **Probe anlegen:** Anstriche mit Leinölfarben erfordern eine gewisse *Übung und Sorgfalt*. Probieren Sie den gesamten Prozess erst einmal an einem kleinen Werkstück aus!

Die von leinölpro angebotenen harzfreien **Leinölfarben** ohne Lösemittel sind hoch pigmentiert, lichtecht, verspröden nicht, enthalten keinerlei Füllstoffe und Lösemittel. Deshalb sind sie **besonders ergiebig und dauerhaft pflegbar**, denn man muss sie **nie mehr abschleifen!**

PFLEGE von harzfreien Leinölfarbanstrichen ohne Lösemittel

Frische Leinölfarbe glänzt nach drei Anstrichen zunächst relativ stark, nach einem halben Jahr dann seidenmatt. Je nach Stärke der Sonneneinstrahlung wird die Leinölfarbe allmählich matt, zuerst außen auf Südseiten. Sie müssen nicht sofort etwas unternehmen. Leinölfarbe blättert nämlich nicht ab, sondern beginnt mit den Jahren zu »kreiden«. Dann ist vom Bindemittel Leinöl soviel oxidiert, dass die Pigmente frei liegen und sich abreiben lassen. (Sie haben dann etwas Farbpulver am Finger.) Dieser Abbauprozess vollzieht sich nur auf der Oberfläche und kann durch Pflege gebremst werden!

- **Achtung:** Leinölfarbanstriche nicht mit Microfasertüchern oder Leinölseife reinigen!
- **Erstpflge:** Harzfreie Leinölfarbe im Untergrund ist fast unbegrenzt haltbar, wenn Sie den Anstrich in Zeitabständen von etwa 5 Jahren mit kalt gepresstem **gekochten Leinöl** pflegen. Exponierte Teile und bei sehr starker Wetter- und UV-Belastung – wie z.B. bei Spritz-, Tropf- und Kondenswasser, auf Wetterschenkeln, waagerechten Flächen und Südseiten, an der See oder im Gebirge – sollten Sie häufiger nachölen. In geschützten Lagen und unter Dach hat es meist länger Zeit.
- **Weitere Pflege:** Nach weiteren 5 bis 8 Jahren kann ein Teil der Pigmente von Wetter und Wind weggewaschen sein, und es wird Zeit für einen neuen Anstrich. Sie können mit einem anderen als dem ursprünglichen Farbton überstreichen, müssen jedoch wieder **mit puren Leinölfarben** arbeiten.
- **Arbeitsweise:** Die zu pflegende Fläche reinigen und ohne Anschleifen mit gekochtem Leinöl oder – falls nötig – mit Leinölfarbe streichen. Immer dünn auftragen und die Farbe von oben nach unten bzw. in Maserrichtung gut ausarbeiten. An stark belasteten Flächen nach dem Durchtrocknen wiederholen.
- **Tipps:** Pflegeanstriche nicht unter 5 °C oder bei hoher Luftfeuchtigkeit durchführen. Der Untergrund muss trocken sein, der Farbtopf Zimmertemperatur behalten. Die beste Verarbeitungstemperatur liegt bei 15 bis 25 Grad. Während des Trocknens belüften sowie vor Schlagregen, Spritzern, Staub, Insektenflug und direkter Sonnenstrahlung schützen.

LEIN-TUNG-KLARLACK

Lein-Tung-Klarlack ist eine lösemittelhaltige Leinöl-Tungöl-Verkochung mit vielen Anwendungsbereichen. Er dient als wetterfester Schutzanstrich für Holz und Metall, für das Lackieren von Möbeln oder als Fußbodenlack. Wo andere viele unterschiedliche Lacke, benötigen Sie nur noch einen einzigen Lack!

- **Eigenschaften:** Hoch wasserdampfdurchlässig, beständig gegen Temperaturschwankungen, Basen und Gase, UV- und hitzebeständig, abrieb- und stoßfest, elastisch, salzwasserfest, absolut kochfest. **Farblos** bis goldgelb glänzend. Entspricht den Vorgaben der VOC-Richtlinie 2010.
- **Bindemittel:** Leinöl und chinesisches Tungöl (auch Holzöl oder Chinaholzöl). Büchsen immer gut verschließen, sonst bildet sich eine Haut. Diese muss entfernt und darf nicht untergerührt werden.
- **Verdünnung** des Erstanstrichs ist mit Balsamterpentinöl oder vorzugsweise mit etwas rohem Leinöl möglich. Nie die weiteren Anstriche verdünnen!
- **Untergrundprüfung:** Jeder Anwender hat den zu beschichtenden Untergrund auf seine Eignung als Anstrichträger zu prüfen. Bei unsicheren Untergründen sind Probeanstriche zwingend.
- **Vorbereitung:** Altes, vergrautes Holz abschleifen. Nadelholz allseitig dünn mit kalt gepresstem rohem Leinöl grundieren. Dadurch werden Feuchtigkeitsaufnahme und Quellverhalten und damit Anstrichschäden gemindert. Leinöl-Grundierung mindestens 2 Tage trocknen lassen.
- **Risse** auf waagerechten Holzflächen sollten nach dem Ölen mit Leinöl-Holzspachtel (mit Leinölfarbe farblich an den Holzton anpassen) verschlossen werden, eventuell in mehreren dünnen Lagen. So vermeiden Sie bei Feuchtigkeit ein Quellen des Holzes in Risszonen und beugen Anstrichschäden vor.
- **Verarbeitung:** Nicht bei Frost oder in praller Sonne verarbeiten. Nicht auf feuchte Untergründe oder bei feuchter Witterung streichen. Lein-Tung-Klarlack kann in dünnen Schichten gestrichen, langsam gerollt oder gespritzt werden, täglich nur 1 Anstrich. Nach dem ersten Auftragen aufgestellte Holzfasern mit sehr feinem Schleifschwamm oder Pad brechen, vor dem letzten Anstrich fein anschleifen.
- **Hochfester Farbanstrich:** Nach dem Grundieren mit rohem Leinöl 3 Anstriche mit harzfreier Leinölfarbe ohne Lösemittel, dann 1 bis 2 Deckanstrich/e mit Lein-Tung-Klarlack. Ein solcher Anstrichaufbau ist allerdings nicht so leicht und dauerhaft pflegbar wie ein reiner Leinölfarbanstrich!
- **Hochfeste farbige Lasur** erreichen Sie durch Mischen von Leinölfarbe mit Lein-Tung-Klarlack: 2 lasierende Anstriche, danach mindestens 2 farblose Anstriche mit purem Lein-Tung-Klarlack.
- **Holz innen:** Nach dem Durchtrocknen der Ölgrundierung min. 2 Anstriche, z.B. auf **Möbel** (auch Arbeitsplatten, Möbel mit Intarsien), Holzdecken, Türen, Korkbeläge, Vertäfelungen etc.
- **Parkett, Treppen:** Nach dem Durchtrocknen der Ölgrundierung 3 bis 4 Schichten Klarlack streichen.
- **Holz außen:** Nach dem Durchtrocknen einer evtl. Grundierung mit rohem Leinöl 4 Anstriche mit Lein-Tung-Klarlack, z.B. auf Dachuntersichten, Verschalungen, Fenster, Türen, Zäune und Lauben, Tore, Balkonbrüstungen und -geländer, Dielenböden, Gartenmöbel, auch aus Teak oder Bambus.
- **Bootsbau:** Außen mindestens 6 Anstriche, innen 2, im Niedergang 4 Schichten Klarlack.
- **Metall:** Als Haftgrund und Endanstrich auf Metallflächen wie Aluminium, Zink und Eisen.
- **Kupfer:** Nach dem Anschleifen oxidierter Flächen als Schutzanstrich zur Verhinderung weiterer Oxidation. Mit Leinölfarbe Eisenoxidrot oder Eisenoxidbraun wird Lein-Tung-Klarlack zum Farbton Altkupfer abgetönt. Kein Abplatzen! Zwei Beschichtungen sind ausreichend.

- **Reparatur** von Trittspuren und anderen Beschädigungen bzw. Abnutzungen: Schadhafte Stellen und Übergangsbereich anschleifen und säubern, dann pro Tag 1 Schicht auftragen.
- **Trocknung** durch Aufnahme von Sauerstoff (Oxidation); je nach Witterung staubtrocken nach 12 Stunden. Trotzdem täglich nur 1 Anstrich aufbringen!
- leinölpro liefert Lein-Tung-Klarlack in handlichen **Dosen zu 1 l**.

FENSTERKITT (Leinöl-Glaserkitt)

Dieser Fensterkitt wird für leinölpro aus reinem Leinöl und feinsten Kreide hergestellt. Im Gegensatz zu herkömmlichem Kitt ist unser Leinölkitt immer geschmeidig und **auch bei Kälte leicht zu verarbeiten** (jedoch nicht unter 5 °C). Er »fließt« besonders leicht in den Kittfalz und bleibt **lange elastisch!**

- **Verwendung:** Leinölkitt wird hauptsächlich für das Einglasen von Scheiben verwendet, sowohl für einfachverglaste **Holz- und Metallfenster** als auch für Verbund- und Kastenfenster. Im Innenbereich können damit kleine Holzspalten und -löcher gefüllt werden.
- **Holzfenster** ölen (s.S 1). Danach die Kittfalze mit deckender Leinölfarbe pinseln, damit das im Kitt enthaltene Öl nicht in das Holz übergehen kann. Er bleibt dann länger elastisch. Kitt aus dem Eimer vor dem Verwenden gut durchkneten. Die Kittfuge wie gewohnt mit einem Kittmesser glatt ziehen.
- **Metallfenster** 2 x mit Rostschutzfarbe streichen, dann einglasen, zuletzt 2 bis 3 Schmuckanstriche.
- **Überstreichen:** Immer erst nach dem Einglasen streichen! Der Leinöl-Glaserkitt von leinölpro kann - wegen des gleichen Bindemittels - mit naturreiner Leinölfarbe ohne Lösemittel schon **nach wenigen Tagen** (nach der Hautbildung) vorsichtig überstrichen werden. Alkyd- und Acryllacke sollten erst nach 4 bis 6 Wochen aufgebracht werden. Generell empfehlen wir jedoch für kittverglaste Fenster harz- und lösemittelfreie Leinölfarbe, die nicht abplatzt und dauerhaft gepflegt werden kann. Damit zwischen Scheibe und Kitt kein Wasser eindringt und der Kitt elastisch bleibt, stets bis 2 mm aufs Glas streichen!
- **Tipps:** Verbundfenster erst nach dem vollständigen Durchtrocknen des Anstrichs zusammenbauen. Zu fester Kitt wird in der Microwelle geschmeidiger, zu weicher Kitt im Kühlschrank fester.
- **Verbrauch:** Pro laufendem Meter Kittfalz werden durchschnittlich 100 bis 150 ml Kitt benötigt.
- **Lagerung:** Leinölkitt ist in luftdicht geschlossenen Behältern bei einer Lagertemperatur von 10 bis 15 Grad etwa 3 Monate haltbar. Anbruch glattziehen, mit rohem Leinöl bepinseln, Folie auflegen.
- **Kitt lösen:** Alten, spröden Kitt satt mit rohem Leinöl einpinseln und am nächsten Tag mit dem Infrarotstrahler **Speedheater** erwärmen. Der erweichte Kitt kann dann ohne Glasbruch ausgeschabt werden! Einfacher als mit Infrarot können Sie nicht ausglasen und reparieren!
Der Speedheater erweicht nicht nur Kitt, sondern sogar **alte Farbanstriche**. Die meisten alten Farbschichten lassen sich so mit guten *Farbschabern* alle auf einmal **leicht abziehen**, sofern sie am Vortag mit rohem Leinöl getränkt wurden. Das Holz ist dann sofort wieder überstreichbar!
- **Reinigen:** Mit Kitt verschmierte Werkzeuge und Arbeitsflächen reinigt man mit *Leinölseife* (s.u.). Verschmierte Scheiben mit *Champagner Kreide* pudern und mit kräftigem *Ringpinsel* reinigen.
- leinölpro liefert den Glaserkitt im **Eimer zu 5 kg** und für Kittspritzen im **Schlauch zu 800 g**.

LEINÖLSEIFE (Schmierseife)

... wird aus kalt gepresstem rohen Leinöl hergestellt. Sie wird zum **Reinigen von Pinseln** und anderen **Werkzeugen, Arbeitsflächen, Fußböden** aus Stein, Terracotta, Holz, Linoleum etc. verwendet.

- **Pinsel** und andere Werkzeuge direkt nach Gebrauch von Leinöl, Leinölfarbe oder Leinölkitt mit Leinölseife reinigen - pur oder leicht verdünnt. Danach gründlich mit lauwarmem Wasser spülen.
- **Eingetrocknete Pinsel** einige Tage in pure Leinölseife hängen - meist können sie so gerettet werden!
- **Fußboden** mit einem zehntel Liter Leinöl-Seife pro Eimer Wasser schrubben und einfach trocknen lassen. Leinölseife ist - neben Holz - auch für Linoleum, Terracotta, Kork- und Steinböden geeignet.
- **Textilien:** Frische Farbflecken gut anfeuchten, beidseitig mit unverdünnter Seife einreiben und einwirken lassen, bald danach in der Waschmaschine waschen. Bei älteren Flecken evtl. wiederholen.
- **Abbeizen:** Leinölseife eignet sich auch als sanfter Abbeizer für Leinölfarben. Pur auftragen, einwirken lassen und mit Wurzelbürste abschrubben. **Achtung:** Leinölfarflächen nie mit Leinölseife reinigen!
- **Lagerung:** Leinölseife von leinölpro ist in geschlossenen Behältern bei frostfreier Lagerung unbegrenzt haltbar. Eingedickte Leinölseife lässt sich mit Wasser wieder verdünnen.
- **Achtung,** leicht ätzend! Nicht in die Hände von Kindern gelangen lassen!
- leinölpro liefert die Seife in handlichen **Weithalsdosen zu 1 l** und **Kanistern zu 5 l**.

Das von leinölpro verarbeitete und angebotene **Leinöl** wird aus den Samen der in der subarktischen Zone angebauten Leinpflanze (Flachs) in erster Kaltpressung gewonnen und entschleimt. Das aus nordischem Anbau gewonnene Leinöl wird als das qualitativ beste angesehen, weil es besonders tief eindringt, gut trocknet und nicht klebt. Lebensmittel-Leinöl ist für Anstriche nicht geeignet!